



Der Isenstein.

Die Jungfrau vom Isenstein.

Einer der größten und merkwürdigsten Felsen des Harzgebirges ist der Isenstein; er liegt in der Grafschaft Wernigerode unweit Isenburg, am Fuße des Brockens und wird von der Ilse bespült. Dem Isenstein gegenüber liegt ein ähnlicher Fels, dessen Schichten zu diesem passen und der bei einer Erderschütterung von dem andern getrennt zu sein scheint. Wie die Sage berichtet, schließt sich der Fels jeden Morgen mit dem ersten Sonnenstrahl vor einer schönen Jungfrau, die man auf dem Felsen sitzen sieht, dann steigt sie hinunter zur Ilse und badet sich in dem spiegelhellen Wasser des Flusses. Nach einer anderen Sage geschieht dies jedoch nur alle sieben oder gar nur alle hundert Jahre; zu anderer Zeit zeigt sie sich als Schlange und wer sie so küßt, erlöst sie und empfängt den ganzen Isenstein. In diesem sind aber viele Schätze, namentlich ein großer Kessel voll Gold. Allen Menschen ist es freilich nicht vergönnt, die Ilse zu sehen, aber wer sie sah, preist sie wegen ihrer Schönheit und Güte; auch theilte sie schon oft von den Schätzen des Isensteins aus und manche Frau verdankt der schönen Jungfrau ihr Glück.

Die Sage weiß aber noch mehr über die Jungfrau Ilse zu erzählen.

Als einst das Wasser der Nordsee die Thäler und Ebenen von Niedersachsen überschwemmte, flohen ein Jüngling und eine Jungfrau aus dem Nordlande dem Harzgebirge zu, um hier ihr Leben zu retten. Mit dem